

Il presidente della Confederazione e l'italianità elvetica

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Quaderni grigionitaliani**

Band (Jahr): **22 (1952-1953)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-19648>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Il presidente della Confederazione e l'italianità elvetica

Il 24 maggio il Ticino ha celebrato il 150° della sua appartenenza alla Confederazione svizzera con una « Festa del popolo ticinese » in Bellinzona. (Vedi Il corteo del 150°. Bellinzona, Arti grafiche Grassi e Co.). In Piazza della Collegiata parlarono il presidente del Governo ticinese, dott. Nello Celio, e il presidente della Confederazione, Philipp Etter.

Nella sua parola l'on. Etter ricordò anche la funzione della Svizzera Italiana nella Confederazione.

« Das Tessin als selbständiger Kanton brachte uns die Vollendung dessen, was den Sinn und Geist unseres Bundesstaates ausmacht: den Beweis dafür, dass drei, nein vier Völkerschaften verschiedener Sprache in einem gemeinsamen Staatsverband nicht nur friedlich, sondern freundschaftlich, ja herzlich zusammenleben können. Den geschichtlichen Auftrag, zusammen mit den italienischen Talschaften von Graubünden eure angestammte Sprache und Kultur zu bewahren, zu pflegen und zu bereichern und von eurem eigenen Standort her unsere gesamtschweizerische Kultur zu befruchten, habt ihr erfüllt. Bewahrt und verteidigt eure Heiligtümer, eure Sprache und Kultur, die Italianità eures Kantons, aber verteidigt sie nicht gegen uns, sondern mit uns, wie wir ja stets auch bereit sind, euch in allen euren Anliegen mit besonderem Verständnis, mehr noch, mit besonderer Liebe zu helfen ».

« Il Ticino, cantone autonomo, ha dato compimento a quanto costituisce il significato e lo spirito del nostro Stato federale: ha dimostrato come tre, anzi quattro stirpi di lingua differente possano convivere non solo in pace, ma altresì in amicizia, anche in cordialità nella stessa comunità statale. Voi, *in un colle Valli italiane del Grigioni* avete soddisfatto alla vostra missione storica di mantere, curare e arricchire la vostra prima lingua e la vostra prima cultura e, dal posto che vi è proprio, di fecondare tutta la nostra cultura svizzera. Mantenete e difendete quanto vi è più sacro, la vostra lingua e la vostra cultura, l'italianità del vostro Cantone, ma difendetele non contro noi, sibbene con noi che siamo ognora pronti a aiutarvi in ogni vostra richiesta con comprensione particolare, anche con attaccamento particolare ». (Cfr. la stampa ticinese e i maggiori quotidiani svizzeri, così la Neue Zürcher Zeitung N. 1205 e il Bund N. 237 del 26 IV 1953).